



Präventive „Tiefbohrungen“ für systematische Prophylaxe

Deutschland ist in der zahnmedizinischen Prävention top. Warum sollten wir uns also weiter mit dem Thema beschäftigen? Die Antwort darauf ist, dass wir zwar bei der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen tatsächlich internationale Spitze sind, bei den Erwachsenen und älteren Menschen in Bezug auf Karies aber eher im Mittelfeld und bei den Parodontalerkrankungen sogar nur im hinteren Drittel rangieren. Außerdem müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass Karies und Parodontitis durch die Prävention nur in Schach gehalten, aber nicht dauerhaft gebannt werden können. Die Vorstellung, ein paar Jahre gute Vorbeugung im Kindes- und Jugendalter würden lebenslange Mundgesundheit garantieren, ist wissenschaftlich widerlegt. Schon nach wenigen Jahren gehen die Effekte der Prävention wieder vollständig verloren, wenn sie nicht dauerhaft fortgesetzt wird. Es bleibt uns und unseren Patienten leider nichts Anderes übrig, als das ganze Leben lang Prävention zu betreiben. Sie ist also eine nachhaltige Maßnahme – und das in doppelter Hinsicht. Zum einen, weil Prävention nachhaltig im Sinne von dauerhaft angewendet werden muss; zum anderen, weil sie nachhaltig im Sinne der Erhaltung der Gesundheit ist.

In ihrer Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Welt definiert. Nach der Bekämpfung von Armut und Hunger stehen die Ziele Gesundheit und Wohlergehen bereits an dritter Stelle. Dazu leisten präventiv ausgerichtete zahnmedizinische Praxen einen entscheidenden Beitrag. Hier besteht die Möglichkeit, lebenslange symptomatische Behandlungen durch lebenslange systematische Prophylaxe zu ersetzen. Die dazu nötigen Maßnahmen sind dabei al-

tersbezogen und situativ sehr unterschiedlich, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Auf jeden Fall ist es eine Mischung aus häuslichen und professionellen Maßnahmen.

Mit unserem gemeinsamen Hintergrund aus Wissenschaft und Praxis haben wir uns überlegt, welche Themen Sie am meisten interessieren. Denn eines ist unmöglich: die gesamte Prävention in einer Schwerpunktausgabe der Quintessenz Zahnmedizin abbilden zu wollen. Sie finden also eine Sammlung präventiver „Tiefbohrungen“, von denen wir hoffen, dass Sie Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit nützlich sind. Dabei spannt sich der thematische Bogen von der sehr konkret bearbeiteten Frage der ethischen Verpflichtung, Prävention anzubieten, bis hin zu praktischen Maßnahmen der Prävention bei 100-Jährigen. Ein weites Feld also. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre



Dr. Lutz Laurisch



Prof. Dr. Stefan Zimmer